

Ammergauer Alpen

10

Kramerspitz, 1985 m Die Ost-West-Überschreitung

TOP

6.45 Std. 15,6 km ↗ 1330 m ↘ 1330 m

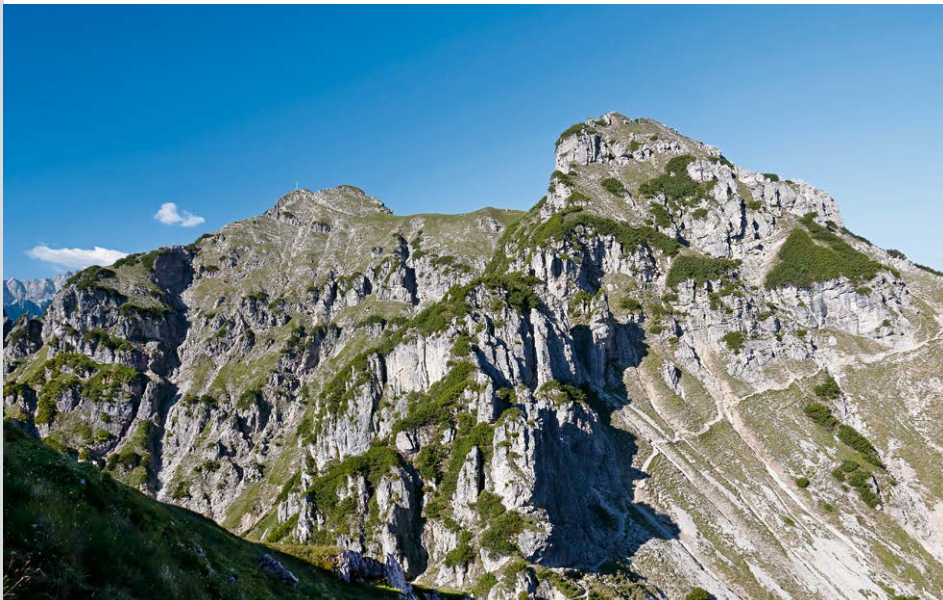


Der wohl beste Logenplatz über dem Garmischer Talkessel

Garmisch-Partenkirchen zählt eine ganze Reihe von Hausbergen, doch der Kramer ist zweifellos einer der interessantesten für passionierte Berggänger. Während sich drüben am zentralen Wetterstein und auch am Wank viele Höhenmeter locker per Seilbahn abspulen lassen, müssen wir den Kramer vollständig aus eigener Kraft bewältigen, was dem Erlebnis eigentlich nur zuträglich sein kann, auch wenn der Schweiß an warmen Sommertagen womöglich ordentlich fließen wird. Reizvolle Wege und ein Panorama der Extraklasse sind freilich Pluspunkte, die unser Urteil klar ausfallen lassen: Die Kramer-Überschreitung zählt zu den besten Touren im Bayerischen Oberland und hat damit einen festen Platz in diesem Buch verdient. Mit Aufstieg über die Südostroute steigern sich die Eindrücke sukzessive und gelangen rund vier Stunden nach Aufbruch zum buchstäblichen Höhepunkt: Das gewaltige Wetterstein-Massiv liegt nun in einer Idealperspektive direkt gegenüber, gut 1200 Meter tiefer der Garmischer Talkessel. Beim Abstieg rundet der obligatorische Besuch auf der Stepbergalm das Gesamterlebnis ab. Bleibe nur der Hinweis, möglichst einen schönen, blitzblanken Tag zu wählen, am besten erst zum Herbst hin, wenn die Natur ihre Pracht in schillernden Farben malt ...

Ausgangspunkt: Maximilianshöhe, ca. 800 m, am Kramerplateau bei Garmisch-Partenkirchen. Kostenfreier Parkplatz vor dem Berggasthof Almhütte. Mit Öffis startet man im Zentrum von Garmisch.

Gipfelwärts muss unsere Spur zunächst einem vorgelagerten Kopf ausweichen.



Logenplatz vor dem Wetterstein – dieses Prädikat verdient der Kramer gewiss.

Anforderungen: T3 auf beiden Routen. Überwiegend gut ausgebaut Bergwege, einzelne Felsstellen sind nicht schwierig (fallweise hängt auch ein Drahtseil). Schroffes Gelände sollte man aber gewohnt sein, deshalb etwas Trittsicherheit angezeigt. Am wichtigsten ist eine solide Ausdauer für eine volle Tagestour.
Einkehr: St. Martin am Grasberg,

1028 m, Di Ruhetag, Tel. +49 8821 4970. Stepbergalm, 1592 m, Mai bis Oktober, evtl. Mo Ruhetag, Tel. +49 171 5460788. Berggasthof Almhütte, 800 m, Mi Ruhetag, Tel. +49 8821 71417.

Variante: Ab Stepbergalm kann man für den Rückweg auch die Route übers Gelbe Gwänd wählen.

Karten: AV-Karte 1:25.000, Blatt BY 7. Freytag & Berndt 1:50.000, Blatt 322.

Beim Gasthof Almhütte auf der **Maximilianshöhe** ① orientieren wir uns zum nahen, promenadenartigen Kramer-Plateauweg und folgen ihm rund 20 Minuten in östliche Richtung. Nach diesem flachen Auftakt geht es mit der Fahrstraße nach **St. Martin** ②, 1028 m, endlich bergwärts. Kurz vor dem Berggasthaus dann rechts auf den komfortabel trassierten Kehrenweg, der sich am bewaldeten Südosthang emporschraubt. Nach einer Art Rampe entlang einer Felsbarriere passieren wir die kleine Felsenkanzel, 1238 m, und setzen den Serpentinenkurs noch eine ganze Wei-

le fort, bis auf rund 1450 Metern der Hauptweg zum Königsstand verlassen wird ③. Jetzt gerät der Routencharakter etwas rustikaler. Einzelne Schrofen treten auf und vor allem Latschen, die uns bis zur Kammhöhe nahe der **Mittergernspitze** ④ begleiten. Hier nach links (Westen) und zunächst geringfügig auf und ab, dann einen Kopf unweit P. 1834 überschreitend und dahinter ein gutes Stück bergab. Ein schroffer Grataufbau wird nordseitig umgangen, womit man allmählich wieder deutlich ansteigend auf einen begrünten Rücken gelangt und über letzte Schrofen zum Kreuz



Oben: Vom Gipfel nehmen wir das Bollwerk um Zugspitze und Alpspitze in Augenschein. Im Tal ist die Ortschaft Grainau zu erkennen.
Unten: Beim Abstieg freuen wir uns auf die Einkehr in der Stepbergalm.

auf dem **Kramerspitze 5**, 1985 m. Der allerhöchste Punkt befindet sich etwas zurückgesetzt.

Auf der Fortsetzung gen Westen erheben sich abschüssige, schrofig-schuttbedeckte Passagen anfangs etwas Konzentration und Vorsicht, doch wird das Gelände bald leichter. Ein schöner Weg zieht knapp südlich der Kammlinie ein Stück weit fast horizontal dahin, ehe die Route wieder in Gefälle übergeht. Eine breite Gasse zwischen Latschenbuschwerk bringt uns auf einen Grashang, der zur **Stepbergalm 6**, 1592 m, ausläuft. Sie strahlt Gemütlichkeit aus

und liegt ideal für eine ausgiebige Rast. Hier schlagen wir den spitzwinklig wegziehenden Stepbergsteig ein und bewegen uns vorerst noch eine Zeit lang in ungefähr der gleichen Höhe, bevor die Spur zu einer Rinnenquerung hin deutlich abfällt. Beim weiteren Bergab werden in allmählich dichterem Wald etliche Kehren und später eine längere Diagonale vollzogen. Wo das Schild »Militärische Anlage« auftaucht, können wir links eine Abkürzung nehmen, kommen damit auf den Kramer-Plateauweg und linker Hand zurück zum Parkplatz **1**.

